

Hobby - und Kreativausstellung der Haus-, Obst - und Gartenfreunde Binau

Wo Filzzwerge auf die Heiligen Drei Könige treffen

Hunderte Besucher bei der zweiten Hobby- und Kreativausstellung in der Binauer Sporthalle

Der Duft von Holz steigt in die Nase, sobald man die Binauer Halle betritt. Die Quelle ist schnell ausgemacht: Am Stand von Dieter Burkhardt aus Boxberg stehen und liegen sie, die Kunstwerke aus Holz, darunter Deko-Tiere jeder Form und Größe. Die Besonderheit: Meist ist die Rinde fantasievoll in die Gestaltung mit einbezogen. Und auch am Stand nebenan dreht sich alles ums Holz. Vor allem Afrikanische Hölzer verarbeitet Harald Frey aus Hüffenhardt zu hochwertigen Schneidebrettern.

„Eigentlich sind das die Abfälle“, erklärt Nicole Wagner, die den Stand betreut. Denn Frey ist Möbelbauer und kleinere Holzstücke könne er anders kaum verwerten. Zum Wegwerfen sind die schimmernden Edelhölzer aber allemal zu schade und so sei die Idee mit den Schneidebrettern zustande gekommen.



Im Eingangsbereich zeigte Herr Schneider aus Walldürn an seiner Drechselbank wie aus Holzstücken filigrane Figuren entstehen.

Doch natürlich gibt es bei der zweiten Hobby- und Kreativausstellung der Haus- Obst- und Gartenfreunde nicht nur Holzkunst zu bestaunen. Schweift der Blick durch die geschäftige Halle, sticht der Stand von Doris Loer aus Osterburken ins Auge. Sie steht unter einem beigen Sonnenschirm, den sie kurzerhand zweckentfremdet hat: zahllose kupferne Kunstwerke baumeln von den Streben des Schirms und glänzen um die Wette, sobald das Sonnenlicht sie trifft. Ihr selbst gefallen die Spinnen am besten, verrät Doris Loer.

Von der selbstgemachten Marmelade über handgenähte Kinderkleidung und Deko-Zwerge aus Filz geht es weiter zu den Heiligen Drei Königen. Die Krippen von Franz Gampe sorgen zwei Wochen vor dem ersten Advent schon mal für Weihnachtsstimmung. Seine Arbeit sei inspiriert vom Allgäu und den Bergen, erzählt er. In diesem Jahr hat er seine erste Schneekrippe gebaut. „Das war eine neue Herausforderung“, sagt er. Zum Krippenbau ist der gelernte Bäcker und spätere Maschinenbauer erst in der Rente gekommen. „Die Liebe zum Holz war schon immer da“, sagt der Binauer. Aber dann habe er auch die Zeit gehabt. Zwei bis drei Wochen braucht er für jedes seiner Kunstwerke, die er sehr detailreich gestaltet.

Soll es nicht gleich die Weihnachtskrippe sein, gibt es fast an jedem Stand auch kleinere Geschenkideen und Dekoartikel fürs Fest. Und während bei Jürgen Ludwig-Schöner, Vorsitzender der Haus- Obst- und Gartenfreunde Binau, gerade ein verschmitzt lachender

Nikolaus in die Einkaufsstüte einer Besucherin wandert, stürmen schon die nächsten Besucher die Halle.

Im auf der Bühne eingerichteten Cafe konnte man sich bei Kaffee und Kuchen von dem Rundgang erholen und über das Gesehene diskutieren.